

# Hilfe für Nepal aus dem Südwesten

Auch einige Menschen aus der SÜDKURIER-Region sind vor Ort im Katastrophengebiet in Nepal, um die Menschen zu unterstützen:

► **Hoffnungszeichen e. V.:** Hanna Fuhrmann von der Hilfsorganisation Hoffnungszeichen hat mit einem Projektpartner die Hilfe vor Ort koordiniert und z. B. Lebensmittel übergeben. Viele Menschen hätten alles verloren, „das geht einem schon sehr nah“, erzählt die 26-jährige Konstanzerin, die inzwischen auf dem Heimweg ist. In der Hauptstadt Kathmandu kehre langsam Normalität ein: „Jeden Tag kommt mehr Leben in die Stadt.“

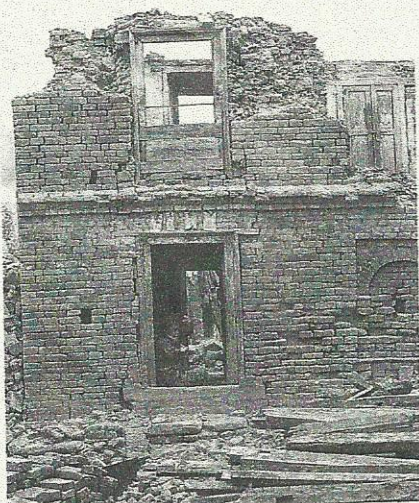
*Spenden: DE7252060410000001910 (IBAN), Stichwort: Nepal*

► **Govinda Entwicklungshilfe e. V.:** Der Konstanzer Roman Cieslewicz, Vize-Vorsitzender und Mitgründer des Vereins, wird noch mindestens eine Woche in Nepal bleiben und dort mit einem Notfall-Team die Aktivitäten des Vereins u. a. im Projektdorf Chapagaon koordinieren. Das Team prüft beispielsweise den Zustand der Häuser, untersucht die Gesundheit der Familien und verteilt Hilfsgüter.

*Spenden: DE04614500500805015135 (IBAN) Stichwort: Erdbeben Nepal*

► **Technisches Hilfswerk:** THW-Experte Wolfgang Rüdiger aus Konstanz wird am Wochenende zurückerwartet. Sein Team war am Tag nach dem Beben mit zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen nach Nepal aufgebrochen, mit denen vor Ort frisches Trinkwasser produziert wird. 30 000 Menschen in Kathmandu bekommen so täglich sauberes Wasser.

*Spenden an die Stiftung THW: DE03370501981900443373 (IBAN); Stichwort: Einsatz im Ausland*



Zerstörte Häuser wie dieses prägen derzeit das Stadtbild von Kathmandu. BILD: DPA